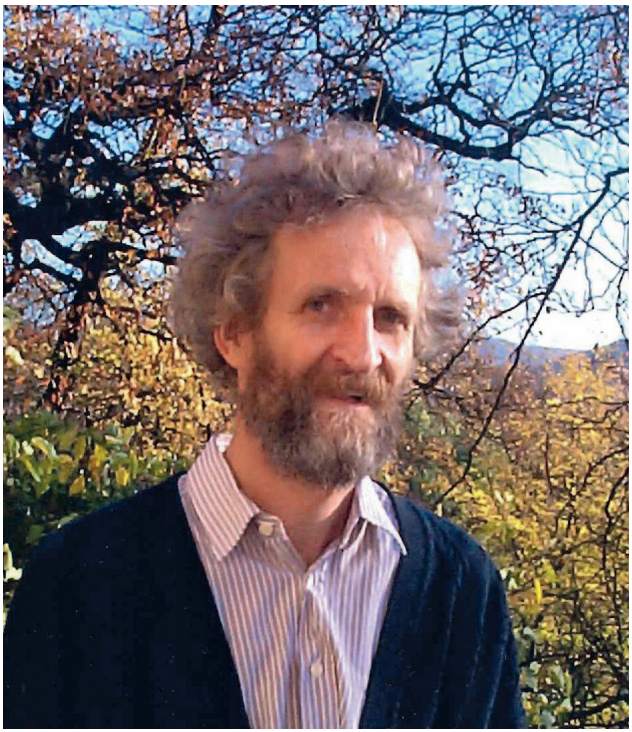
Dr. Johannes Knoph (1951–2019)

Harrie Sipman, Hannes Hertel, Kunigunda Schrüfer



Johannes Knoph in Thüringen, Aufnahme ca. vom Jahre 2000

Johannes-Günther Knoph wurde am 8. November 1951 im kleinen Ort Breitsamet bei Gerolsbach in Oberbayern geboren. Die Familie zog 1955 nach Ottobrunn bei München. Hier verbrachte Johannes, der Jüngste von vier Kindern, seine Kindheit und Jugend. Dem Abschluss der Realschule in München 1969 folgte eine Ausbildung als Bankkaufmann bei der Bayerischen Vereinsbank in München. 1972 wechselte er zum Konzern Messerschmitt-Bölkow-Blohm in Ottobrunn, wo er bis 1976 als Buchhalter tätig war. Um seinen Traum vom Biologiestudium verwirklichen zu können, besuchte er nebenbei das Städtische Abendgymnasium für Berufstätige in München und erwarb dort 1977 die Hochschulreife. Darauf folgte von 1977–1984 das Studium der Biologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Hier entwickelte Johannes seine Begeisterung für Botanik, schloss sich der Arbeitsgruppe von Hannes Hertel an und wurde zum Lichenologen. Wie man erwarten konnte, entwickelte er sich zum ‚Lecideen-Spezialist'. Seine Diplomarbeit (Juni 1984) trug den Titel „Vorarbeiten zu einer Monographie der euthallinen Arten der Flechtengattung *Porpidia* (Porpidiaceae, Lecanorales) Europas, mit besonderer Berücksichtigung des Alpengebietes".